

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volkstimme erscheint täglich Abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. —
Bismarckstraße 127 (Eingang Schrotbohrstraße). Fernsprech-Anschluß Nr. 1567.
Verleger: Robert W. Florius, Magdeburg. Verlag von Bernhard Barbaum, Reichardt-Druck von Franz Weigle, Magdeburg. Geschäftsstelle: Bismarckstraße 127.
Abonnementspreis: Halbjährlich 2 Mk., vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf., monatlich 10 Pf. Bei den Verkäuferten 20 Pf. mehr. Einzelne Nummern 10 Pf. Sonntagsbeilage Die Neue Welt 10 Pf. Anzeigenpreise: Die fünfsäulige Zeile 15 Pf. Die dreisäulige 10 Pf. Die zweisäulige 7 Pf. Die einsäulige 5 Pf. In der Expedition des Magdeburger Volksboten 10 Pf. In der Expedition des Magdeburger Volksboten 10 Pf. In der Expedition des Magdeburger Volksboten 10 Pf.

Nr. 297.

Magdeburg, Dienstag, den 20. Dezember 1898.

9. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.
Heute liegt Bogen 80 vom Roman 'In Reich' und
Glieb bei.

Das Reichsarbeitsamt.

G-n. Ein Reichsarbeitsamt ist eine sehr alte Forderung der Sozialdemokratie. Vor fast vierzehn Jahren wurde es zum ersten Male in dem großen Arbeiterschutzgesetzentwurf der sozialdemokratischen Fraktion verlangt. Jetzt kommen die einsichtigen unter unsern bürgerlichen Gegnern allmählich zu dem Erkenntnis, daß eine solche Institution ein soziales Zeitbedürfnis ist. Es geschieht, was schon häufig geschehen ist. Alte sozialdemokratische Forderungen werden aufgegriffen und in etwas verblühter Form als nagelneue Entdeckung vorgelegt. Unsere Partei besitzt keine Autoreizetelkeit, und wenn etwas Gutes für die Arbeiter zu erreichen ist, dann ist es ihr gleich, ob es ursprünglich sozialdemokratischer Gedanke von anderer Seite aufgegriffen wird. Die verächtlichen Feinde der Arbeiter machen in der Bekämpfung solcher Vorschläge ja auch keinen Unterschied ob sie unter sozialdemokratischem oder liberalem oder ultramontanem Stempel erscheinen.

Das Reichsarbeitsamt wird den Reichstag in dieser Session beschäftigen, und die Stummlinge müssen von schwerer Sorge erfüllt sein, daß die Mehrheit des Parlaments diesem fruchtbarsten Gedanken zustimmen wird. Sie fahren bereits jetzt das größte Geschütz auf.

So ströhlet die Post schon jetzt den „ungefunden Thatendrang“ eines solchen Reichsarbeitsamtes. Nur ein Guttes würde nach ihr die Errichtung eines solchen selbst von den Nationalliberalen für notwendig angesehenen Reichsbehörde bringen: Die Befähigung der jetzt bestehenden Reichskommission für Arbeiterstatistik. In dieser Kommission hat nämlich ein Sozialdemokrat Sitz und Stimme. Unser Genosse Mollenbuhr, dessen Arbeitseifer und tiefe Sachkenntnis sich in der ganzen bisherigen Tätigkeit dieser Behörde glänzend bewahrt haben. Aber es ist eben eine Behörde, in der ein „Unstiltzler“ sitzt, und daß verdrückt die Post. Sie steht darin eine „Anomalie“, die die ruhigen Bürger nur verwirren könnte, und schreibt: „Diese Heranziehung der Sozialdemokratie zu einer amtlichen Tätigkeit im Reiche steht in unauflöslichem Widerspruch mit der Auffassung, welche sowohl das Oberverwaltungsgericht, als die obersten Reichsbehörden in Bezug auf die Unvereinbarkeit der Tätigkeit für die sozialdemokratische Propaganda mit dem Reichs- und Staatsdienst in konsequenter Uebung bebinden.“

Wir geben ohne weiteres zu, daß die Post in Bezug auf das Oberverwaltungsgericht und die obersten Reichsbehörden Recht hat. In sie hätte ruhig die gesamte Justiz mit geringen Ausnahmen in die konsequente Uebung mit einbezogen können. Aber wir fragen: auf welches Reichsgesetz stützt sich eigentlich die konsequente Uebung, die Sozialdemokratie als nicht gleich berechnete Partei zu behandeln? Mit dem Fortfall des Sozialistengesetzes ist jeder gesetzliche Grund beseitigt, die stärkste Partei des Reiches als nicht gleichberechnigt zu behandeln. Daß es geschieht, bestreiten wir nicht, aber es ist nicht gesetzlich. Der Kampf um die tatsächliche Gleichberechnung der politisch organisierten Arbeiterklasse fällt den größten Teil der inneren Politik unseres Staates aus, und wir sind nicht bange darum, auf welcher Seite schließlich der Sieg sein wird. Die „konsequente Uebung“ aller Gerichtshäuser der Welt kann daran nichts ändern.

Im Reichstage ist dieser Kampf beinahe entschieden. In dem diesmaligen Entschluß unserer Fraktion, sich an der Präsidentenwahl zu beteiligen und Singer für den Posten eines ersten Vizepräsidenten, Schippel für ein Schriftführeramt anzustellen, liegt die feierliche Erklärung, daß die Sozialdemokratie nicht gesonnen ist, sich als Partei zweiter Klasse behandeln zu lassen. Eine unanständige Umarmung zwischen den Konservativen und dem Grafenflügel des Centrums hat für diesmal die der Kopfzahl nach zweitstärkste Partei des Reichstages von einer Vertretung im Präsidium ausgeschlossen, aber es ist noch nicht aller Tage Abend, und die „Anomalien“, die die Post bejammert, werden sich häufen.

Noch ärger als die Post jammern die Berliner Neuesten Nachrichten über den Gedanken, ein Reichsarbeitsamt zu beantragen. Sie schreiben: „Ein Reichsarbeitsamt mag ein wesentlicher Fortschritt gegenüber der Kommission für Arbeiterstatistik sein, jedenfalls wäre es eine der unheilvollsten Einrichtungen, deren centralisierende Kraft ausschließlich der Sozialdemokratie und ihrer bereits im vollen Anzuge begriffenen Diktatur zu Gute kommen würde.“

Der Schreiber dieses Satzes thäte am liebsten, sich schleunigst

in eine Kaltwasserheilstätte zu begeben. Wenn das Reichsarbeitsamt ein wesentlicher Fortschritt gegenüber der harmlosen Kommission für Arbeiterstatistik ist, dabei aber bereits die Diktatur des Proletariats darstellt, so muß die Kommission für Arbeiterstatistik für die Berliner Neuesten Nachrichten zum mindesten der sozialistische Zukunftsstaat sein. —

Politische Tagesrundschaun.

Deutschland.

In nationalliberalen Blättern wird darauf hingewiesen, daß die Aussichten für das Zustandekommen des Gesetzes betr. den Schutz der Arbeitswilligen sich bedeutend bessern, wenn festgestellt, daß es Arbeitgeber und Arbeiter mit dem gleichen Maße des Rechtes und der Willigkeit mißt. Die Neunmalweisen werden nicht alle, die glauben, daß ein und dasselbe Gesetz auf die verschiedenen Klassen der Bevölkerung in gleicher Weise wirke. Und doch lehrt die Erfahrung, daß strenge Gesetze die Arbeitgeber an nichts, die Arbeiter jedoch an allem hindern. Wer nur einigermaßen die Arbeiterpresse verfolgt, wird von optimistischen Umwandlungen recht bald geheilt werden. —

Das Herzogtum Gotha hat bislang nicht das Glück gehabt, sozialdemokratische Vertreter im Stadtverordnetenkollegium zu haben. Jetzt ist der Anfang gemacht. In Waltershausen wurde der erste Sozialdemokrat gewählt. Unsere Sache marschirt. —

Der Zustand der Krefelder Weber wird vermutlich beigelegt. Die streikenden Parteien einigten sich vorläufig auf folgende Punkte: 1. die Fabrikanten verpflichten sich, im nächsten Vierteljahr von ihrer Vereinbarung, unter Umständen mit Massendurchsperren vorzugehen, keinen Gebrauch zu machen; die Weber verpflichten sich, im nächsten Vierteljahr in keinen Ausstand einzutreten; 2. es soll allgemein die Zehnstunden-Arbeit in den mechanischen Webereien eingeführt werden; 3. es soll in einem Vierteljahre eine Lohnliste für Stoffweber aufgestellt und vereinbart werden. — Demnach scheinen die Unternehmer ihr Unrecht einzusehen. (Siehe: Letzte Nachrichten). —

Im Heilbronner Krawallprozeß wurde Sonnabend auch die letzte Gruppe der Angeklagten freigesprochen. Nur ein Angeklagter erhielt wegen groben Unfugs vier Wochen Haft, die als verbüßt erachtet wurden. Und wie viel Lärm hatte die gute Presse um diesen Eierkuchen gemacht. —

Haftbarkeit des Staates für Schäden, die durch irrtümliche Rechtsprechung entstanden sind. Aus dem Großherzogtum Hessen wird gemeldet: „Darmstadt, 16. Dezember. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erklärte Justizminister Dittmar, daß die Regierung in das Einführungs-gesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch die Haftbarkeit des Staates für Schäden aufnehmen werde, die durch seine richterlichen Beamten verursacht würden.“ Wenn das hier zugesagte durchgeführt wird, so wird damit in dem kleinen Einzelstaat ein altes gerechtes Verlangen erfüllt werden. Man sollte freilich meinen, daß es als eine Anstandspflicht des Staates betrachtet werden müßte, die durch irrtümliche Rechtsprechung herbeigeführten Schäden, so weit es möglich ist, wieder gut zu machen und Entschädigung zu leisten. Bisher ist diese alte demokratische Forderung bei den Regierungen jedoch noch stets auf den größten Widerstand gestoßen. —

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung verkündet, daß an keiner Stelle die Vorlage eines neuen Flottenplanes oder eine Abänderung des Flottengesetzes beabsichtigt ist; an der Behauptung von einer neuen Marinevorlage sei kein wahres Wort. Zunächst ist die Norddeutsche Allgemeine Zeitung nicht das amtliche Organ der Regierung, sodann sind aber schon so viel Berichtigungen über Pläne der Regierung erfolgt, die trotzdem später zum Vorschein kamen, daß nur ganz naive Leute Versicherungen der offiziellen Presse Glauben schenken. —

Antisemitische Wahrheitsliebe. Der deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband bestreitet entschieden, auf dem Boden der antisemitischen Reformpartei zu stehen, dem entgegen stellen wir eine Bemerkung des früheren Abgeordneten Zimmermann in der Deutschen Wacht: „Der deutsch-nationale Verband steht in enger Beziehung zu den Bestrebungen der deutsch-sozialen Reformpartei.“ Wer schwindelt? —

Die Reichsverdroffenheit.

Der Kölnischen Volks-Zeitung entnommen.
Daß das deutsche Volk sich in der glücklichen Lage befindet, zufrieden zu sein, daran zweifelt Graf Posadowsky keinen Augenblick. Nun, er gehört ja zu den Regierenden

und die sehen in der Regel nicht ein, warum man unzufrieden sein sollte; sie befinden sich ja ganz wohl.

Aber was thut denn nun eigentlich ein Volk, das Ursache hat, unzufrieden zu sein? Es muß doch wohl die Regierung und die Zustände nicht unaufhörlich preisen und in den Himmel erheben. Andernfalls wäre ja gar kein Unterschied zwischen einem Volke, das Grund zur Unzufriedenheit, und einem solchen, das Grund zur Zufriedenheit hat, zu entdecken. Sollte dem Grafen Posadowsky das nicht selbst aufgefallen sein? Und ist denn wirklich alles so musterhaft bei uns, wie er behauptet? Wir geben von vornherein zu, daß es viele Länder giebt, wo die Zustände viel mehr zu wünschen übrig lassen, als bei uns; aber die relative Vorzüglichkeit unserer Zustände dürfte dem doch weit entfernt von einer absoluten Vorzüglichkeit sein, und wenn manches bei uns besser ist als in andern Ländern, so ist anderes auch wieder minder gut. Graf Posadowsky möge sich bloß einmal die zahlreichen Anträge ansehen, die beim Reichstage in den wenigen Tagen seit seiner Eröffnung schon eingegangen sind. Sie zeugen doch fast alle davon, daß es in unseren Zuständen Mäcken giebt, durch welche die Unzufriedenheit eindringen kann. Wenn nichts zu verbessern wäre, würden doch die Anträge nicht kommen. Und die Anträge beziehen sich auf das wirtschaftliche und soziale, das rechtliche, das innerpolitische Gebiet, auf denen überall Vollkommenheit herrschen soll. Der Mittelstand erfreut sich doch kaum überall solchen „Wohlbefindens“, daß er Ursache hätte, Gott alle Tage auf den Knien zu bitten, ja nichts an unseren Zuständen zu ändern.

Die Sozialdemokratie schreitet fortgesetzt vor. Außer den richtigen Scharfmachern hat bisher jedermann geglaubt, daß die Mängel unserer sozialen Verhältnisse der tiefste Grund dafür seien und deshalb Reformen als notwendig bezeichnet. Ueber die „Rechtsgarantien“ denken wenigstens die Leute ganz anders als der Staatssekretär, die alljährlich die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen und andere Reformen unserer Rechtspflege beantragen.

Von der „Freiheit“ wissen die Hunderte oder wohl Tausende ein Lied zu singen, die wegen eines unvorsichtigen Wortes als Majestäts-Beleidiger oft auf lange Zeit ins Gefängnis wandern mußten. Und die Wiedereinbringung des Vereinsgesetzes zur Aufhebung des Verbindungsverbotes für Vereine läßt ebenfalls vermuten, daß die Freiheit bei uns noch zu wünschen übrig läßt, ganz abgesehen davon, was einem harmlosen Staatsbürger alle Tage passieren kann, wenn er einem Polizeiorgan begegnet, und abgesehen von den Plänen zur weiteren Ausbildung unserer Freiheit, mit denen man sich noch trägt. Die Fremden im Deutschen Reiche bekommen in letzter Zeit eine ganz besonders bittere Probe der deutschen Freiheit zu kosten. —

Nachrichten aus dem Auslande.

Daß die Verfolgungen der Sozialdemokratie in Ungarn gerade das Gegenteil dessen herbeiführen, was die Wächterhaber mit ihnen bezwecken, zeigt der Ausgang der Gemeindevahlen in Droschaga, wo an Stelle von zehn ausgeschiedenen Gemeindevetretern ebensoviele Sozialdemokraten gewählt wurden, darunter der Lehrer Prosz, der sich seit einigen Jahren öffentlich zur Sozialdemokratie bekennt. Von den 20 gewählten Mitgliedern des Gemeinderats sind nun 15 Sozialisten. —

Der „Führer“ der Prager Anarchisten, Vinzenz Körber, der eine eigene anarchische Zeitung herausgab, wurde verhaftet. Er hatte in der letzten Zeit in Arbeiter-Versammlungen „Propaganda für den Anarchismus“ gemacht. Der Verhaftete ist ein Sohn des bekannten, noch lebenden Anarchisten Wilhelm Köraer, der schon 1870 als Komplize an einem Bombenattentat verurteilt wurde. Eine recht unklare Nachricht. „Propaganda für den Anarchismus“ ist doch gestattet; für den Polizeianarchismus wird Körber sicherlich nicht agitiert haben. —

In einem vor der Sozialwissenschaftlichen Vereinigung in Bern gehaltenen Vortrage über die Frage der Errichtung eines internationalen Arbeiterschutzes sprach Nationalrat Curti die Ansicht aus, Belgien, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz, wo die Idee gegenwärtig am meisten Sympathien besitze, sollten sich über einen gemeinsamen Plan verständigen; andere Staaten würden alsdann von selber nachfolgen. —

Auch die in Dänemark lebenden Deutschen protestieren gegen die Ausweisungen. Eine am Sonntag in Horsens abgehaltene Versammlung deutscher Staatsangehöriger wünscht, daß in Zukunft Maßnahmen unterbleiben, die zahlreiche Existenzen ruinieren und geeignet sind, das zwischen den Nationalitäten zu säen. Sie erhebt gleichzeitig einen Protest gegen dieses Ausweisungssystem. —

Nachrichten aus der Provinz.

K. Burg, 10. Dezember. (Die gereinigte Lüge) Zwar hat das Tagesblatt sein schmutziges Gewand abgelegt und ist in eine weiße...

Größ. Salze. (Unter Bürgermeistern feierlich gesprochen.) Bekanntlich war Bürgermeister Kruse angeklagt, an drei halbwüchsigen Mädchen Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben...

Schausen. (Seine Kräfte überhäuft.) Eine unfruchtliche Weite flug der Handarbeiter Wilhelm Schade ein. Er machte sich anheißig...

Klein-Seehausen. (Verflucht Mord und Selbstmord.) Vor einigen Tagen vergiftete sich zu Drahtschied die Bediente Bernede...

Sangerhausen. (Ueberschreitung des Blichungsrechts.) Der Lehrer Beder aus Bettelrode wurde wegen Ueberschreitung des Blichungsrechts...

Nachrichten aus dem Reiche.

Altenstein. (Drei Kinder erstickt.) Erstickt sind auf einem Gehsteig in der Nähe von Altenstein in Ostpreußen drei in der Wohnung...

Gotha. (Selbstmord.) Einen Selbstmord beging in der Nähe von Gotha ein dort gebürtiges 20-jähriges Mädchen...

Hannover. (Zum Tode verurteilt.) Zum Tode verurteilt wurde vom hiesigen Schwurgericht der 51-jährige Tischlermeister...

Schleswig. (In den Flammen umgekommen.) Bei einem Brande in Brunsbüttelweg ist die 78-jährige Wittfrau Bole...

Briefkasten.

Z. M. Ihre Annahme ist falsch. Die Polizeikunde gilt nicht für Räume...

Wichtigstellung: In dem Artikel die Nächstfeier betreffend (in letzter Nummer) lies Seite 24/25: Man wollte keine Ausnahmefälle schaffen.

Eingegangen: (Am 18. d. M.) Versammlung des Centralverbandes der in Handel, Verkehr und Transportgewerbe beschäftigten Arbeiter...

Sezte Nachrichten.

Magdeburg. In der Werkstatt des Tischlermeisters Klein, Leipzigerstraße 14, haben sämtliche Tischler wegen Lohnunterschieden die Arbeit eingestellt...

Marktberichte.

Magdeburg. Erbsen (gelbe zum Kochen) 17.00-21.00. Speisebohnen (weiße) 17.00-34.00. Linsen 28.00-49.00. Kartoffeln 4.50-5.00...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Naun, Mühlbeck), date, and water level changes. Includes a sub-table for 'Müthe' with columns for 'Stbe.' and 'Soll'.

Aben, aber es ist nicht das, was in einer ganz (in m u g l i c h e n) Weise bekanntlich bei der Verhandlung gegeben, daß der Reichstag die Sachsen...

Die Antisemiten gebärden sich in Reichstags, als ob sie Freunde der Aufhebung des Verbindungsvertrags der Vereine seien, als ob sie die Rechtsverhältnisse der Berufsvereine regeln wollen...

Die Regierungspräsidenten sind erucht worden, eine künftige Untersuchung einer größeren Anzahl von Kindern in landlichen Bezirken vorzunehmen...

Der Südburger Handwerkermeisterversen hat nun gleichfalls den Kampf gegen die Warenhäuser aufgenommen, die den kleinen Geschäftsmann schädigen...

Die Magdeburgerische Zeitung als moderne Kupplerin. Wir hoffen auf folgendes Inferat: Für meines Herzens letzten Platz such ich...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Unser Landmann in Thätigkeit. Aus St. Johann a. d. Saar wird berichtet: Durch den Scharfrichter Reindel wurde am 17. d. M. früh 8 Uhr die Hinrichtung des Erbarbeiters...

Unser Schulen sollen Auerlichbeseuchung erhalten. Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch statt.

Der Reichstag. Die von Mitgliedern des Reichstages neuerdings gestellt sind liegen wieder mehrere vor. Die Abgg. Dr. Haffs, Dr. Lehr und Graf Arnim beantragen mit Unterstützung...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Unser Landmann in Thätigkeit. Aus St. Johann a. d. Saar wird berichtet: Durch den Scharfrichter Reindel wurde am 17. d. M. früh 8 Uhr die Hinrichtung des Erbarbeiters...

Unser Schulen sollen Auerlichbeseuchung erhalten. Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch statt.

Der Reichstag. Die von Mitgliedern des Reichstages neuerdings gestellt sind liegen wieder mehrere vor. Die Abgg. Dr. Haffs, Dr. Lehr und Graf Arnim beantragen mit Unterstützung...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Unser Landmann in Thätigkeit. Aus St. Johann a. d. Saar wird berichtet: Durch den Scharfrichter Reindel wurde am 17. d. M. früh 8 Uhr die Hinrichtung des Erbarbeiters...

Unser Schulen sollen Auerlichbeseuchung erhalten. Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch statt.

Der Reichstag. Die von Mitgliedern des Reichstages neuerdings gestellt sind liegen wieder mehrere vor. Die Abgg. Dr. Haffs, Dr. Lehr und Graf Arnim beantragen mit Unterstützung...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Nachrichten aus Magdeburg.

In der Verurteilung des Redakteurs Robert Viktorius zu vier Monaten Gefängnis wegen einer Bemerkung über den Erlaß des preussischen Polizeiverordnungs...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Die Reichspostanstalten sollen angewiesen werden, streng darauf zu halten, daß Neujahrs Postkarten oder andere Drucksachen mit unfruchtlichen oder unfröhlichen Zeichnungen...

Aus dem Nestort des Herrn v. Podbielski.

Berlin. Herr Postschaffner Gralle, Schriftführer des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Unterbeamten, hat sein Amt niedergelegt...

Berlin. Der Vorsteher des Kaiserlichen Postamts 89 zu Berlin hat eine Anweisung erlassen, nach welcher den Unterbeamten streng untersagt ist, das Zeitungspapier des Deutschen Postboten als Stullenpapier zu verwenden...

Berlin. Der Deutsche Postbote nimmt an, daß das fortwährende Ueberlegen des Amtes auf bestimmte Maßnahmen zurückzuführen ist. Die Berechnungen dauern fort.

Geächter

Wachend verhalten

Gerhard hörte auf, denn eine lebhafte Abgang ließ seine Pulse rascher klopfen. Er befragte die Wirtin nach den Umständen jenes Tages, und nach der Auskunft, die er erhielt, konnte er nicht zweifeln, daß es wirklich der Baron mit Tante Dorette und Bissy gewesen sei. Eine eigentümliche Aufregung bemächtigte sich seiner. Er ließ die halb verzehrte Mahlzeit stehen und hörte nur noch zerstreut dem Geplauder der Wirtin zu, die ihm unständig erzählte, daß auch die Arbeiter der Reinhardt'schen Maschinenfabrik am Vormittage hier durchgekommen seien, um einen gemeinsamen Sonntagsausflug nach dem Heuriettenstein zu unternehmen. Nach einem Aufenthalt von kaum einer halben Stunde ließ es ihn keine Ruhe mehr, und obgleich ihn die Wirtin mahnte, sich etwas längere Paß zu gönnen, da der Weg nach dem Heuriettenstein steil und beschwerlich sei, zahlte er doch seine kleine Beche und ging.

Er war ein rüstiger Fußgänger und spürte wenig von Ermüdung, als er nach Verlauf einer kleinen Stunde die verwitterten Mienen des Heuriettensteins über den grünen Baumwipfeln auftauchen sah; wenn er dennoch mehr als einmal geduldet war, stehen zu bleiben und tief Atem zu schöpfen, so geschah es nicht aus Ermüdung, sondern weil er eine Herzberuhigung empfand, wie jener, der auf verbotenen Wegen wandelt und mit jedem Augenblick eine Ueberraschung fürchtet. So kam es, daß er für den kurzen Weg bis hinauf zur Höhe eine unverhältnismäßig lange Zeit gebrauchte, und daß er mehr als einmal ernstlich überlegte, ob es nicht geratener sein möchte, wieder umzukehren, da er sicher nur eine flüchtige Rolle spielen konnte, wenn er dort oben mit Fräulein Bissy zusammentraf.

Aber er kehrte nicht um, und endlich stand er vor der verfallenen Ruine, neben der in einem einfachen, langgestreckten Holzhäuschen eine primitive Restauration ein-

gerichtet war. Ein rüstiger Stimmengewirr schallte ihm aus dem weit geöffneten Fenster entgegen, und eine Anzahl harte Männerstimmen klang ihm mit gleichmässiger, langsamer Weise des Heuriettensteins an. Das kühle Wetter war nicht allzu vornehm, Gesellschaft war, und wenn auch diese Wahrnehmung auch ein wenig betrieblig, so war sie ihm doch an der Seite in das Haus eingetreten, wobei ihn ein brennender Durst unwiderstehlich trieb. Bevor aber wollte er doch noch einen Blick auf die Ruine werfen und einen Rundgang um dieselbe unternehmen.

Schon als er um den ersten Mauervorsprung bog, wurde seine Schritte gehemmt.

An dem zerbröckelnden Gemäuer lehnte ein Mann, der offenbar nichts von einer Annäherung wahrgenommen hatte und dessen hohe, breitschulterige Gestalt ihm den Weg verwehrte. Bisgen Arm auf die verwitterten Steine gestützt, den anderen wie zum Schutze gegen die herabfallenden Sonnenstrahlen über die Augen erhoben, starrte der Mann regungslos in die lachende Landschaft hinaus, die sich vor seinen Füßen ausbreitete. Sein Anzug war sauber und einfach, wie die Sonntagsgelandung eines ordentlichen Handwerkers, und seine wohlgeformten Hände gaben in ihrer kräftigen Muskelentwicklung Zeugnis davon, daß sie gewohnt seien, schwere Arbeit zu verrichten. Von seinem Gesicht, dessen obere Partie der vorgehaltene Arm beschattete, konnte Gerhard nur wenig wahrnehmen, aber er sah doch ein klug geschnittenes stolzes Profil und einen fein geformten Mund, der wenig zu dem augenscheinlichen Stande des Mannes paßte.

Einige Sekunden zögerte der junge Kaufmann, ob er den Fremden anreden und ihn bitten sollte, den Weg frei zu geben; aber jener war offenbar so tief in seine Träumereien versunken, daß Gerhard es für unthunlich hielt, ihn zu stören, und daß er eine Besichtigung der Ruine lieber auf eine spätere Stunde verschob. Leise zog er sich zurück und betrat das Restaurationsgebäude, aus welchem ihm jetzt die Stimmen der Singenden im chaotischen Gewirr entgegenhallten.

Das kühle Wetter war nicht allzu vornehm, Gesellschaft war, und wenn auch diese Wahrnehmung auch ein wenig betrieblig, so war sie ihm doch an der Seite in das Haus eingetreten, wobei ihn ein brennender Durst unwiderstehlich trieb. Bevor aber wollte er doch noch einen Blick auf die Ruine werfen und einen Rundgang um dieselbe unternehmen.

Schon als er um den ersten Mauervorsprung bog, wurde seine Schritte gehemmt.

An dem zerbröckelnden Gemäuer lehnte ein Mann, der offenbar nichts von einer Annäherung wahrgenommen hatte und dessen hohe, breitschulterige Gestalt ihm den Weg verwehrte. Bisgen Arm auf die verwitterten Steine gestützt, den anderen wie zum Schutze gegen die herabfallenden Sonnenstrahlen über die Augen erhoben, starrte der Mann regungslos in die lachende Landschaft hinaus, die sich vor seinen Füßen ausbreitete. Sein Anzug war sauber und einfach, wie die Sonntagsgelandung eines ordentlichen Handwerkers, und seine wohlgeformten Hände gaben in ihrer kräftigen Muskelentwicklung Zeugnis davon, daß sie gewohnt seien, schwere Arbeit zu verrichten. Von seinem Gesicht, dessen obere Partie der vorgehaltene Arm beschattete, konnte Gerhard nur wenig wahrnehmen, aber er sah doch ein klug geschnittenes stolzes Profil und einen fein geformten Mund, der wenig zu dem augenscheinlichen Stande des Mannes paßte. Einige Sekunden zögerte der junge Kaufmann, ob er den Fremden anreden und ihn bitten sollte, den Weg frei zu geben; aber jener war offenbar so tief in seine Träumereien versunken, daß Gerhard es für unthunlich hielt, ihn zu stören, und daß er eine Besichtigung der Ruine lieber auf eine spätere Stunde verschob. Leise zog er sich zurück und betrat das Restaurationsgebäude, aus welchem ihm jetzt die Stimmen der Singenden im chaotischen Gewirr entgegenhallten.

Hermann Klingenberg

MAGDEBURG - NEUSTADT

Dampf-Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik.

Einzel-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Fabriklager: Berlinerstrasse 1a, Bismarckstrasse 13, Neustädterstrasse 12, Breitweg 248 (Ecke Sternstr.) Pfälzerstrasse 16, Buckau: Schönebeckerstrasse 4 (Ecke Bernburgerstrasse).

Abfall-Bonbon	1/2 Pfd. 15 Pf.	Pfeffermünz-Pastillen	1/4 Pfd. 15 Pf.	Artmei-Schokolade	1/4 Pfd. 20 Pf.
Allhee-Bonbon	1/4 " 10 "	Pfeffermünz-Plättchen	1/4 " 15 "	Schokoladen-Mehl	1/4 " 10 "
Honig-Bonbon	1/4 " 10 "	Mohnmantel-Abfall	1/4 " 10 "	Vanille-Schokoladen-Mehl	1/4 " 18 "
Cachou-Bonbon	1/4 " 10 "	Tannenbaum-Kates	1/4 13 u. 15 "	Kakao	1/4 Pfd. 40, 45 u. 50 "
Probibel-Bonbon	1/4 " 10 "	Tannenbaum-Konfekt-Ausfschuß	1 Pfd. 55 Pf.	Schokoladen-Liqueur-Kaffeebohnen	1/4 Pfd. 20 "
Malz-Bonbon	1/4 " 10 "	Gefüllte Liqueur-Behänge	1/4 " 20 "	Marie- und Albert-Kates	1/4 " 18 "
Säuerling-Bonbon	1/4 " 10 "	Marzipan-Kartoffeln	1/4 " 20 "	Thee- und Kaffee-Kates	1/4 " 80 "
Limonaden-Bonbon	1/4 " 10 "	Marzipan-Bruch	1/4 " 20 "	Rock, englisch	1/4 " 18 "
Himbeeren-Bonbon	1/4 " 10 "	Bruch-Schokolade	1/4 " 20 "	Rock-Abfall	1/4 " 10 "
Würfel-Bonbon	1/4 " 10 "	Sahne-Schokolade	1/4 " 25 "	Schokoladen-Behänge	1/4 " 25 "
Gold- und Silber-Bonbon	1/4 " 15 "	Vanille-Schokolade	1/2 Pfd.-Tafel 15 "	Cognac-Pralins	1/4 " 20 "
Seidenkissen	1/4 " 15 "	Ruß-Schokolade	1/2 " 15 "	Schokoladen-Plättchen	1/4 " 20 "
Pralins	1/4 " 17 "	Mandel-Schokolade	1/2 " 18 "	" " garantiert rein	1/4 " 25 "
Gebraunte Mandeln	1/4 " 17 "	Vanille-Schokolade, rein Kakao und Zucker	1/2 Pfd.-Tafel 17 "	Mocca-Schokolade	1/4 Tafel 20 "
Alpud-Bonbon	1/4 " 17 "	Crème-Schokolade	1/4 Pfd. 17 "	Sahnen-Schokolade	1/4 Tafel 20 "
Pfeffermünz-Kugeln	1/4 " 10 "			Pfefferküsse	1/4 Pfd. 10 "
Pfeffermünz-Bruch	1/4 " 15 "				

Meine Weihnachts-Ausstellung
 befindet sich in diesem Jahre
123 Breitweg 123.
 Halte einem geehrtem Publikum meine gute Ware, wie
Honigkuchen, Schokolade und Zuckerwaren
 bestens empfohlen. Gebe Honigkuchen auf 1 Mark für 50 Pfennig Honigkuchen als Rabatt. Auf meinen beliebten Namen- und Honigkuchen mache besonders aufmerksam.
Aug. Albrecht, Conditior.

Die Pfefferkücherei
 von
Hermann Lohmann, Thrausberg 4
 empfiehlt zu Weihnachten
alle Sorten Pfeffer- und Gewürzkuchen
 sowie **Baum-Konfekt** in bekannter Güte.
 Bei Entnahme von 50 Pfg. Pfefferkuchen gebe für
 25 Pfg. Pfefferkuchen zu.
 Budenrand: Mitte des Auen Marktes, neben der

Weihnachtsbäume
 sind preiswert zu haben
 Franz Kolbe, Max Schnelle, 832
 Sündenburg, Rathhaus v. d. Aufschlagstraße.
 * G. gebr. laterna magica mit 35 Bildern
 bill. zu verk. Neustädterstr. 42, S. II, rechts.

Breitweg 89/90
 kauft man zu den denkbar
 billigsten Preisen:
Außbaum u. birken
 echte, halbechte und imitierte
Möbel
 ebenso unter Garantie recht
 dauerhaft u. elegant gearbeitet.
Polsterwaren
 Weihnachtsgeschenke
 in großer Auswahl
 alle nur erdenklichsten
 Gegenstände
 für jeden Haushalt passend
Georg Mook
 Breitweg 89/90.

Buchhandlung Volksstimme
 Breitweg 127.
 Unser Geschäftslokal ist in dieser Woche bis
 abends 9 Uhr geöffnet.

Cigarren! Cigarren!
 Zum Weihnachtsfeste
 empfehle meinen werthen Kunden mein reichhaltiges Lager von Cigarren und
 Cigaretten in jeder Preislage.
 Präsentkistchen à 25 Stück Cigarren enthaltend von 1 Mark an.
Paul Müller
 Magdeburg-Neustadt, Breitweg u. Ankerstr.-Ecke.
 Nur Coquiststraße 5
 Großer
Weihnachts-Ausverkauf
 von
Schuhwaren
 Auch werden sämtliche Reparaturen schnell, sauber und billig ausgeführt.
Buckau.
 Nur Coquiststraße 5

Magazin Heilbrunn

Breiteweg 193 Magdeburg Breiteweg 194

- Spielwaren jeder Art.
- Puppen, viele Genres.
- Aufsätze, Vasen, Krüge.
- Holzwaren.
- Kaffeeservice, Waschs-service.

Des Andranges wegen in den Nachmittagsstunden gewähre vor Weihnachten auf alle Einkäufe

3 bis mittags 1 Uhr % Rabatt

die an der Kasse in Abzug gebracht werden.

- Geschenk-Artikel.
- Alfenid- u. Nickelwaren.
- Bier-, Wein- u. Likörservice, Bowlen.
- Figuren u. Luxusartikel.
- Lampen, Kronleuchter usw.

Möbel jeder Art

selbstgefertigte Polsterwaren
empfehlen unter künftigen Zahlungsbedingungen

Sudenburg **Gottfr. Vahle** Lemsdorfer Weg 3.

Sade ergebnist zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

ein und empfehle in größter Auswahl:

Baum-Confete

in Schaum, Schokolade, Fondant, Marzipan, Bisquit usw.
Honigtuchen, Makronen, Marzipan-Kartoffeln zu billigsten Preisen.

Kein Laden! Kein Laden!

Gustav Hollender

Große Storchstraße 6.

Grosses Lager

Korbwaren, Puppen-Sportwagen, Lehn-Triumphstühle zu den billigsten Preisen.

A. Küstermann,
Buckau, Feldstr. 68.

Kanarienvögel u. Weibchen
kaufe nur von Dienstag, den 20. Dezember ab. 3800

J. Tischler, Amast. 25.

Gänse! Gänse! Gänse!
Fett- und Bratgänse, prachtvolle prima Qualität, offeriere in größter Auswahl zum billigsten Preise bei täglich frischen Zufuhren.

Wendig Herzberg, Bismarckstraße 17.

Wer

zu Weihnachten eine gute Cigarre rauchen will, der kaufe dieselbe aus der Cigarrenfabrik von

Joh. Heinr. Weinert
Detail-Geschäft: Sudenburg, Breiteweg 114/115.

Präsent-Cigarren von 1.30—7.50 Mk.
Lange Pfeifen (echt Weichsel) von 2.50—9 Mk.
Echt Meerschaumspitzen von 1.40—5 Mk.

Weihnachts-Musverkauf

Schuh- und Filzwaren

bei **Kleinfeld**
Buckau, Schönebekerstraße 98. * Henstadt, Breiteweg 30.

Weihnachtsbäume

in größter Auswahl. Weinberg 15.

* Max Thiel, Schuhmacher, Elbstraße 3, liefert starke und gute Arbeit.

* 1 Karussell, 1 Puppenstube u. Puppenmöbel z. vt. Linde, Friedrichstr., Kirchstr. 16.

* Brett-Weil zu verkaufen bei **A. Schönmann,** Grüne Armstr. 11.

Suche flottes Restaurant zu pachten od. zu kauf. Offert. unt. H. 673 Sped. d. Bl.

* Anständiges Logis zu vermieten Coquiststraße Nr. 19 L.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein großes Lager von goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren von 10 bis 200 Mk. Schönstes Lager in Schmucksachen, als: goldene Broschen, Ohrringe, goldene Trau- und Siegelringe von 3 bis 20 Mk., Armbänder, Korallenketten, Granaten-Schmuck, Uhrketten in Gold, Double- und Nickel in allen Mustern von 50 Pf. bis 36 Mk.

Alle Sorten mechanische Musikwerke in allen Größen von 10 bis 200 Mk.

Lager Rathenower Brillen in Gold, Nickel u. Stahl.
Gute Reparatur-Werkstatt.

Geschäft gegr. 1874. Gewähre auf alle Waren 5 Prozent Rabatt.

Hermann Möller, Uhrmacher

Magdeburg-Buckau, Feldstraße 55

Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter.

Versammlung

am Mittwoch, den 21. Dezember 1898, abends 5 Uhr im Luisenpark, Spielgartenstraße 1 c.

Tages-Ordnung:
1. Die Arbeiter und die Kranken-Versicherung. 2. Wie stellen wir uns zu den Betriebs-Krankenkassen. 3. Welche Stellung wollen wir weiterhin gegen die Gewerksvereine (Girsch-Dunker) einnehmen?

Um zahlreiches Erscheinen ersuchen **Die Vertrauensmänner.**

„Wie von neuem geboren!“
ist ein Ausdruck, welcher täglich in meiner Werkstatt von neuen Badegästen zu hören ist, welche das erste Röhren-Dampfbad genommen haben. Gewiß ein Beweis für die Vortrefflichkeit derselben.

Probe-Dampfbad nur 1 Mark gegen Abgabe dieser Annonce.

E. Seebach's Badeanstalt, Gr. Schulstr. 4.
3473. Diefeant fast sämtlicher Krankenkassen Magdeburgs und Umgegend.

Gesucht werden:
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine Klosterstraße 15/16): Schneider, Schuhmacher, Klempner, Tischler, Steinmetz, Schmiede, Tischler als Scheibendreher, Cigarrenmacher u. Selbiger a. Drehbank.

Es suchen Stellung:
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine Klosterstraße 15/16): Tapezierer, Schlosser, Former, Dreher, Hobelisten, Sattler, Buchbinder, Dienstenner und Arbeiter für jede Arbeit.

erstes Solinger Stahlwaren-Geschäft

Ernst Klesper, Messerschmied aus Solingen
Breiteweg 258, schräg gegenüber d. Scharnhorstplatz
empfehlen sein großes Lager

sämtlicher Solinger Stahlwaren
zu billigsten Preisen in bester Qualität. Habe ferner große Auswahl in Schlittschuhen, Sack- und Wiegemeßern, Revolvern usw.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Magdeburg.

Den verschiedenen Anfragen, wann das Weihnachtsvergühen im Luisenpark beginnt, gerecht zu werden, teilen wir hierdurch mit, daß dasselbe nachmittags 3 Uhr beginnen soll.

Männer-Turnverein Jahn, Sudenburg.
Am 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 5 1/2 Uhr

Kommers

bestehend in Konzert, Turnen, Theater. Nach 12 Uhr Ball in der Zerbster Bierhalle, Schöningerstraße Nr. 28.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Ergebnist ladet ein **Der Vorstand.**

Rüchensattel der Magdeburger Volkstücher
Dienstag: Erbenseppel mit Rippensped.
Mittwoch: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle vorzüglich schmeckende
Hofmeyer- und Mandelstollen, Kaffee-, Rapp- und altdeutsche Kuchen.

gleichzeitig bringe mein ganz vorzüglich schmeckendes Brot in Erinnerung. Bestellungen werden zu jeder Zeit besonders gut ausgeführt.

M. Delor, Bäckerei u. Konditorei, Zimmermannstr. 18.

Burg Nr. 13, Markt Nr. 13 Burg
Billigste Bezugsquelle von
Schuhwaren f. Herren, Damen u. Kinder.
Hilfschuhe und Pantoffeln in großer Auswahl.

Heinrich Reinecke, Burg.

Schuhwaren!

Billig! Billig! Billig!
Herren- und Damen-Stiefel, Stiefel, Turn-, Strand-, Kinder-, Schuhe, Pantoffel, aus massen stammende Waren

809
nur Henstadt, Schmidstr. 44.

* Fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. Leipzigerstraße 51, 3 Tr., h.

Puppen- und Sportwagen
Korbstühle, Triumphstühle
Schaukelpferde und Korbwaren aller Art
am billigsten bei
Fritz Prager
Sudenburg
Breiteweg, vis-à-vis der Post.
Buckau
Schönebeker- und Dorotheenstraßen-Ecke.

Walhalla-Theater.

Jeden Abend:
Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Dankagung.
Allen Freunden und Bekannten, die den Sarg meiner lieben Frau so reich mit strängen schmückten und durch große Beteiligung ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Magdeburg-Neustadt, 17. Dezbr. 1898.
Herrmann Ehrlich
und Kinder.